



Die Bottmersdorfer Genossenschaftsbauern haben sich vorgenommen, 400 dt Zuckerrüben vom Hektar zu ernten. Hermann Biermann (rechts) und Walter Ruppert — beides Rübenspezialisten — prüfen hier die Qualität der eigenen Arbeit auf einem Schlag, von dem je Hektar 500 dt geerntet werden sollen.

Foto: Förster

Technologie biete nicht die Voraussetzungen, um die Rüben in hoher Qualität zu pflegen sowie verlustarm zu ernten, die Anbaukonzentration sei zu hoch und die Arbeitskräftezahl zu gering, um hohe Erträge unter allen Bedingungen zu garantieren und anderes mehr. Sie verwiesen dabei immer wieder auf die verallgemeinerungswürdigen guten Ergebnisse der LPG Bottmersdorf und Hohendodeleben, die unter vergleichbaren Bedingungen bereits 400 bzw. 390 Dezitonnen Zuckerrüben je Hektar geerntet haben. Unter aktivem Einfluß der Parteiorganisationen entwickelten die Vorstände der LPG, Direktoren der VEG und die Gewerkschaftsleitungen den schöpferischen Meinungsaustausch in allen Brigaden über die umfassende Anwendung der besten Erfahrungen und der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Zuckerrübenanbau. Wertvolle Hinweise erbrachte auch die in der AIV durchgeführte Bestenkonferenz. Im Ergebnis der vielen Aussprachen mit den Genossen-

schaftsbauern und Arbeitern sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Rübenforschung wurde eine Besttechnologie zur industriemäßigen Zuckerrübenproduktion erarbeitet. Ihre verbindliche Anwendung in jeder LPG und in jedem VEG der AIV ist Gegenstand der Parteikontrolle durch die Grundorganisation geworden.

Die Parteiorganisationen sehen in der Bildung von Spezialistengruppen eine wichtige Maßnahme, um einen breiten Kreis von Genossenschaftsbauern und Arbeitern in die Leitung der Zuckerrübenproduktion einzubeziehen. Die Spezialistengruppen erweisen sich als wichtige Leitungsinstrumente für die zielstrebige Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und sprachen bei der Ausarbeitung der Besttechnologie ein gewichtiges Wort mit.

In der LPG (P) Bottmersdorf leitet zum Beispiel der Genosse Eduard Schmidt, Mitglied der Parteileitung, die Spezialistengruppe. Im Frühjahr

Leserbriefe

materiellen und finanziellen Fonds, um unsere natürlichen und ökonomischen Produktionsbedingungen noch besser auszunutzen. Eine hohe Verfügbarkeit der Technik sichern unsere Mechanisatoren durch eine vorbildliche Pflege und Wartung. Die Schlosser des KfL unterstützen sie durch eine qualitäts- und termingerechte Instandsetzung. Um die persönliche Verantwortung der Mechanisatoren für die ihnen anvertraute Technik zu erhöhen, konzentrieren wir uns insbesondere auf die weitere Festigung der bestehenden Brigadekollektive, ihre intensive Einbeziehung in die Lei-

tung, Planung und Abrechnung sowie eine lebendige Wettbewerbsführung in und zwischen allen Brigaden. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, die Arbeit nach Qualitätspäßen, die Führung und Auswertung der Bordbücher sowie den Kampf um den Titel „Bester Mechanisator der Pflanzenproduktion“ noch besser zu beeinflussen. Die Parteileitung und die gesamte Grundorganisation widmen der politisch-ideologischen Arbeit unter den Mechanisatoren so große Aufmerksamkeit, weil sie es sind, die dem Boden die Erträge abringen, die unsere moderne und auch sehr

wertvolle Technik dirigieren und die die Kosten wesentlich senken können.

Unsere Ziele sind hoch und anspruchsvoll. Sie sind realisierbar mit der Kraft und Initiative aller Genossenschaftsmitglieder unserer LPG unter der politischen Führung der Grundorganisation der SED. Ausgehend von den Zielen und Aufgaben unseres Kampfprogramms hat die Möhrzahl der Genossen einen konkreten abrechenbaren Parteauftrag erhalten.

Reiner Wolf
Parteisekretär in der LPG (P)
„Karl Marx“ Brahmenau